

Nicht erklären, sondern erleben

Geliebter Mensch,

in den Tagen der Karwoche stelle ich mir manchmal vor, wie Jesus diese letzte Zeit seines Lebens erlebt haben mag. Dann versetze ich mich in die Geschichten hinein, die wir uns schon so lange erzählen, und sehe es vor meinem inneren Auge. Wie er verletzlich auf einem kleinen Esel in Jerusalem einzieht, mit all den Menschen, die ihm am Straßenrand zujubeln. In meinen Gedanken sehe ich ihn in den Tempel gehen, wo der Markt stattfindet. In welchem Moment entstand in ihm der mutige Entschluss, sich gegen die Geldwechsler zu erheben, die den Ort entweihten? Ich sehe ihn vor mir beim letzten Abendmahl, als er seinen Jüngern die Füße wäscht. Dienend, demütig. Und dann das „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“. Und ich frage mich: Was spielt sich in einem Menschen ab, dass er in diesen entscheidenden Momenten eine solche Liebe aufbringen kann?

Gab es Augenblicke, in denen ihm Einsichten sozusagen zufielen? Gab es vielleicht Momente, in denen ein Gedanke in ihm aufkam – vielleicht in der Stille oder im Gebet – und zu dem er innerlich „Ja“ sagen konnte oder sogar musste? Woher kommt ein solcher Gedanke eigentlich? Was ist es, was dann in uns spricht? Hat es einen Namen? Und kannst du dich dadurch getragen fühlen?

Wie...
*überhaupt entsteht eine Idee?
kann so ein Gedanke entstehen?
Woher kommt dieser klare Moment
dieser Einsicht doch?*¹

Hoe...
*komt een idee ooit tot stand?
kan zo'n gedachte ontstaan?
Waar komt dat helder ogenblik
dat inzicht toch vandaan?*

Vielleicht setzt mein religiöses Empfinden genau dort ein. An einem Ort, an dem wir nicht genau wissen, was geschieht, aber erleben, dass etwas in uns wirkt, das wir nicht ganz selbst erschaffen. Ein Gedanke, der auftaucht, eine Erfahrung, die einlädt, eine Erkenntnis, die Richtung verleiht, ein Gefühl, das sagt: Das ist das Richtige, was zu tun ist. Als gäbe es in unserem Leben Momente, in denen sich etwas zeigt, das größer ist, als wir es uns selbst vorstellen können. Man könnte es Inspiration nennen, oder ein tieferes Wissen, oder den Atem des Geistes, einen göttlichen Moment, oder...

Mir hilft es auch, immer öfter mehr Raum für solche Momente zu schaffen. Nicht alles erklären oder kontrollieren wollen, sondern offen sein für das, was sich zeigt, und darauf hören, was es in mir auslöst. Vielleicht ist die Frage, ob man es genau erklären oder die richtigen Worte dafür finden kann, gar nicht so relevant. Wichtiger ist es, solche Momente zu erkennen, ihnen Raum zu geben und sie in unserem Leben wirken zu lassen.

Ich glaube, dass man das auch üben kann. Nicht, indem man auf solche Momente wartet, bis sie sozusagen zu einem kommen, sondern indem man sich ihnen öffnet. Indem man ab und zu still ist. Indem man wirklich darauf hört, was in einem vorgeht. Indem man mit Achtsamkeit und Sorgfalt darauf schaut, was uns das Leben anbietet. Indem man betet. Indem man sich Zeit nimmt, sich zu fragen, was in einer bestimmten Situation das Richtige ist. Indem du dem treu bleibst, wer du im Innersten sein möchtest. Das ist etwas, das niemand anderes für dich tun kann. Und wenn sich dann – fast unbemerkt – ein Gedanke einstellt, kehren die Fragen wieder zurück. Wie denn? Woher? Was spricht da?

Ich hoffe, dass wir nie eine schlüssige Antwort darauf finden werden. Es ist auch nichts, was sich erklären lässt, sondern etwas, das man erleben muss.

Vielleicht war das auch die Art und Weise, wie Jesus in den letzten Tagen seines Lebens seinen Weg fand. Nicht, weil er alles im Voraus wusste, sondern weil er weiterhin auf das hörte, was sich in ihm regte, und darauf einging. Als ob er immer wieder aufs Neue nach dem suchte, was in diesem Moment das Richtige war. Schritt für Schritt, Moment für Moment. Seinem Glauben treu sein und dem, wofür er stehen wollte. Und über die Folgen dieser Lebenseinstellung werden seit Tausenden von Jahren überall auf der Welt Geschichten weitergegeben.

Mit einem herzlichen Gruß, auch von Schwester Nanda Ziery,
gerne dein Bruder Marten van der Wal



¹ Lied „Inspiratie“ (Inspiration) van Mathilde Santing

Die nationale Versammlung am Palmsonntag findet am Sonntag, dem 29. März, im Orpheus-Theater in Apeldoorn statt. Wir freuen uns sehr darauf. Bei dieser Zusammenkunft werden wir auch der Schwestern und Brüder aus unseren Gemeinschaften gedenken, die im vergangenen Jahr von uns